

## **DER TEMPEL JERUSALEMS, EINE OFFENBARUNG. MAßE UND MAßVERHÄLTNISSE DER ERDE UND VON TEMPELN.**

Zusammenfassung einer Arbeit von John Michell

Die Maße natürlicher Formationen als auch die der von Menschen geschaffenen Tempel oder heiligen Orte müssen in ganzzahligen Verhältnissen zu Erdmaßen stehen.

Dass das bei Tempeln auch so ist, hat der englische Wissenschaftler John Michell in verschiedenen Veröffentlichungen beschrieben. Mit dem metrischen System kommt man dem manchmal zwar scheinbar auch auf die Spur, weil das Meter einem richtigen Maß sehr nahe kommt, aber es ist nicht in Hinblick auf solche Maßbeziehungen festgelegt worden, und es ermöglicht darum nicht, das dahinter stehende Zahlensystem und die geometrische Ordnung zu erkennen, denn diese ist zum erheblichen Teil duodezimal. Dem wird aber ein System alter Maße gerecht, und dazu gehört erstaunlicher Weise und sehr genau, der noch heute gültige englische Fuß. Dieses Maß muss sehr alt sein, wurde jedoch erst im vergangenen Jahrhundert neu und sehr richtig festgelegt. Im Folgenden wird klar werden, wie sehr es in ein System alter Maße passt.

In einer neueren Veröffentlichung: 'The Temple of Jerusalem, a Revelation' führt John Michell nun auch ein Maß für natürliche Formationen an, das geradezu politische Bedeutung in der Gegenwart gewonnen hat. Der Aufsatz ist eine Fortführung früherer Veröffentlichungen von J. Michell über Jerusalem].

Ich halte John Michells Arbeiten zum Thema eines Zahlenkodex des Universums für grundlegend in Hinblick auf die geometrische Basis der Struktur unseres Universums und ihrer Maße und Maßverhältnisse, die in den verschiedensten Erscheinungen im Großen wie im Kleinen wiedererscheinen. In 'The Dimensions of the Paradise' schreibt der Autor auch in der Einleitung:

"Während die Zahlen jetzt mit ihrer quantitativen Bedeutung für weltliche Zwecke genutzt werden, betrachteten die Alten die Zahlen als Symbole des Universums, wobei sie Parallelen zwischen den Zahlen innewohnenden Strukturen und allen Arten von Formen und Bewegungen fanden."

So sind die charakteristischen Maße des Systems Erde - Mond in englischen Meilen:

Erdurchmesser	7920 = 72 x 11 x 10	
Monddurchmesser	2160 = 72 x 3 x 10	das dezimale System ist von Bedeutung
zusammen	10080 = 72 x 14 x 10	für Größenordnungen.
Sonnendurchmesser	864000 = 72 x 12 x 1000	

In Stonehenge tauchen dieselben Zahlen wieder auf, nun aber als Maße in feet und um Zehnerpotenzen kleiner, z.B. 79,2 und 100,8 feet. (528 feet = 1 mile, 528 = 12 x 44)

Ich möchte hinzusetzen, dass diese einfachen Maße sehr gut mit den tatsächlich gemessenen übereinstimmen, wie man in einem Lexikon nachschlagen kann.

Die Bezeichnungen für die verschiedenen alten Maßeinheiten sind in der Literatur unterschiedlich und willkürlich. Sie gehören tatsächlich alle zu einem System, das älter ist, als alle bekannten Zivilisationen. Ich gebe die Werte für die hier angeführten Einheiten in feet und Metern an.

1 ägyptische Elle = 1.728 ft, =  $12^3/1000$  ft, = 0,52669 m  
1 hebräische Elle = 2.0736 ft, =  $12^4/1000$  ft = 0,63203  
1 mile = 528 ft = 12 x 44 ft

Man sieht daraus klar, dass sowohl die englischen Fuß als auch die Meile sich auf ein duodezimals System beziehen, sowohl in Bezug zu anderen alten Maßeinheiten als auch in Bezug zu den Maßen der Erde. Das gilt auch für die anderen von John Michell herausgearbeiteten alten Maßeinheiten..

Es ist nicht so ganz einfach, dieses Maßsystem zu entdecken, denn das geht nur mit geeigneten Maßeinheiten. Aber tatsächlich finden sich in der Bibel Hinweise, wie ein brauchbares Urmaß zu finden ist. So heißt es in der Offenbarung des Johannes 11,1:

"Und es ward mir ein Rohr gegeben einem Stecken gleich und sprach: Stehe auf und miß den Tempel Gottes und den Altar und die darinnen anbeten."

Auf Griechisch heißt 'ein Rohr einem Stecken gleich':  $\kappa\alpha\lambda\alpha\mu\omicron\sigma \omicron\mu\omicron\iota\omicron\sigma \rho\alpha\beta\delta\omicron\omicron$ . Setzt man für die griechischen Buchstaben die Zahlenwerte ein, so ergibt ihre Summe die Zahl 1729, und für 'den Altar' ergibt sich 1728. Die ägyptische Elle ist aber, umgerechnet  $1,728 \text{ feet} = 12^4/1000 \text{ ft}$ .

In dem erwähnten Buch geht John Michell nun davon aus, dass Jerusalem nicht nur für drei verschiedene Religionen der heiligste Ort ist, sondern auch, dass die Zionisten den Überlieferungen nach einen vor langer Zeit von Salomon gebauten Tempel wieder errichten sollten, was für die gegenwärtige politische Situation natürlich sehr bestimmend ist.

John kommt nun zu dem Schluß, dass dieser Tempel keineswegs wiederzufinden, auszugraben oder wieder aufzubauen sei, sondern dass er bereits in der Stadtanlage existiert.

Den Tempel wieder zu errichten bedeutet daher wohl eher, dass die universelle Ordnung, die in seinem Maßsystem zum Ausdruck kommt, und ihre konkrete Bedeutung für das Leben auf der Erde wieder erkannt werden und in die Praxis umgesetzt werden muss, sowohl für den materiellen als auch für den geistigen Bereich, was immer das bedeuten mag.

In Hinblick auf die politische Lage schreibt John Michell:

"But we are not here concerned with politics or with any other form of human contrivance, for the great changes, that take place in history and human consciousness are not planned, but occur spontaneously, as if in accordance with certain universal patterns and cycles."

(Aber es geht uns hier nicht um Politik oder irgend eine andere Art menschlicher Listen, denn die großen Veränderungen, die in der Geschichte und im menschlichen Bewußtsein stattfinden, sind nicht geplant, sondern ereignen sich spontan, so als ob sie in Übereinstimmung mit bestimmten universellen Mustern oder Zyklen sind.)

Das Muster, das John in Jerusalem herausgefunden hat, findet sich nicht nur in der Stadtanlage, sondern ist durch zwei markante, von der Natur gebildete Felsen, vorgegeben. Einer davon ist der Felsen von Golgatha, der andere der Grundstein des großen Tempels. Diese Steine liegen auf der zentralen 'Linie des Messias' die durch die 'Goldene Pforte' geht.

Diese beiden Felsen sind 864 ägyptische oder 720 hebräische Ellen von einander entfernt, bzw. 455,064 m .

So bietet die Natur selbst eine Maßeinheit für den Tempel - aber auch für die Erde, denn  $14\,000 \times 864 = 12\,096\,000$  ägyptische Ellen

oder  $14\,000 \times 720 = 10\,080\,000$  hebräische Ellen ergeben den mittleren Radius der Erde.

nun ist 1 ägyptische Elle = 1.728 ft, =  $12^3/1000$  ft, und  $864 = 12 \times 12 \times 6$  ft

1 hebräische Elle = 2.0736 ft, =  $12^4/10000$  ft, und  $720 = 12 \times 10 \times 6$  ft

das ergibt für den Radius in feet das Maß =  $12^5 \times 6 \times 14 = 2\,090\,1888$  ft,

oder 3958,7 miles bzw.  $\times 2 = 7917,4$  miles für den Durchmesser, wie oben angegeben.

Das Maß für den Radius ist in Metern  $6363636 \text{ m} \cong 14 \times 10^7/22$ , wobei mit  $\pi$  gleich 3,1818.. gerechnet ist, und  $14/22$  entsprechen  $2\pi$  in den alten Systemen. Aber genau gerechnet hat das Maß keine Beziehung zu den alten Einheiten.

Die Ellen mit 1,728 ft und 2,0736 ft stehen zueinander im Verhältnis von 10 : 12, also im Verhältnis des dezimalen zum duodezimalen System. Dieses Verhältnis findet sich in den Maßen des Tempels auch wieder. Auf diese Maße gehe ich jetzt aber nicht weiter ein.

Ich möchte nun in meinen Worten etwas auszugsweise aus dem Text von John Michell wiedergeben:

Der Plan des Tempels, der König David offenbart wurde, ist eine Komposition von harmonikalen Proportionen, die die Struktur des Universums darstellen. Seine Maße waren heilige Einheiten, die alle zum foot, wie es heute in Gebrauch ist, und zu den Maßen der Erde in Beziehung stehen. Drei Maße werden von dem Propheten Hesekiel angeführt (von denen ich nur auf zwei eingehe), nämlich die Elle mit 1.728 ft, und 'die Elle und eine Handbreite' mit 2,0736 ft., die, wie erwähnt, zueinander im Verhältnis 10 : 12 stehen. Zwischen diesen beiden Zahlen und dem dezimalen und duodezimalen System besteht eine natürliche

Spannung. Das dezimale System ist bequemer zum Rechnen, während das duodezimale System dem qualitativen Wesen der Zahlen besser entspricht\*. In Jerusalem sind beide Zahlen miteinander verwoben, als ob damit die Harmonie zwischen ihnen symbolisiert werden soll.

\*Die qualitative Seite der Zahlen drückt sich in Tonqualitäten oder geometrischen Beziehungen aus, die unser Empfinden ansprechen, und die ergeben sich durch Saitenteilungen, wobei Quinten (1/3) und Oktaven (1/2, 1/4) von besonderer Bedeutung sind.

In seinem früheren Buch 'The Dimensions of the Paradise' [24] schreibt John Michell zum Symbolismus der Zahl 864:

"In der Sprache der symbolischen Zahlen bezieht sich 864 auf ein Zentrum strahlender Energie, auf die Sonne im Sonnensystem, auf Jerusalem auf der Erde, auf den Altar im Sanktuar des Tempels, auf den Eckstein des heiligen Bauwerks:"

Der Durchmesser der Sonne beträgt 864000 miles und 864 ergibt sich im Griechischen gematrisch auch für Jerusalem (Ιερουσαλημ).

$$I 10 + \epsilon 5 + \rho 100 + o 70 + v 400 + \sigma 200 + \alpha 1 + \lambda 30 + \eta 8 + \mu 40 = 864$$

In der Gematria werden für Buchstaben Zahlen gesetzt. Ich möchte dazu bemerken, dass diese gematrische Überlieferung meiner Meinung nach aus einer sehr alten Kulturepoche stammt. Auch bei indianischen Völkern, nicht nur bei den Mayas, sind solche Zahlensysteme zu finden.